

Herzlich Willkommen



Ablauf

- Welches Spiel spielt Dustin mit mir? – Oder: A-B-C Typologie nach Dutschmann
 - Fallbeispiele zur Typzuordnung
 - Aktion statt Reaktion – wir bereiten uns vor! Dustin überrascht uns nur noch manchmal!
 - Wir lernen einen Verhaltenszirkel kennen
 - Perspektiven systemischer und individual pädagogischer Interventionen
-

A-B-C Typologie

nach Dr. Andreas Dutschmann (Dipl. – Psychologe)

oder

Welches Spiel spielt Dustin mit mir?

- liefert **theoretische Begründung** für das Verständnis der Entstehung und Eskalation von Aggressionen und bietet fundierte Arbeitsgrundlage zur
 - gezielten Beratung
 - Planung von gezielten Interventionsstrategien
 - Evaluation und Supervision

 - basiert auf einer Typologie von Aggressionen (ABC-Typologie)
-

Diese Jungs kennen wir alle:

- Dustin
- Tom
- Leon

Was unterscheidet die Drei?

Die Jungs zeigen,

- aggressives Verhalten mit unterschiedlicher emotionaler Beteiligung bzw. Erregung
 - den Bedarf auf, unterschiedliche Interventionsstrategien anzuwenden
-

Dustin: Aggression vom Typ - A

- ist der Versuch, gezielt und/oder geplant anderen Menschen zur Erlangung eines persönlichen Vorteils Schaden zuzufügen
 - emotionale Erregung spielt keine oder nur eine geringe Rolle
 - resultiert aus einem Mangel an Vertrauen aufgrund schlechter Erfahrung (narzisstische Phase noch nicht abgeschlossen; Kontrollzwang)
 - am häufigsten vertretener Aggressions-Typ
-

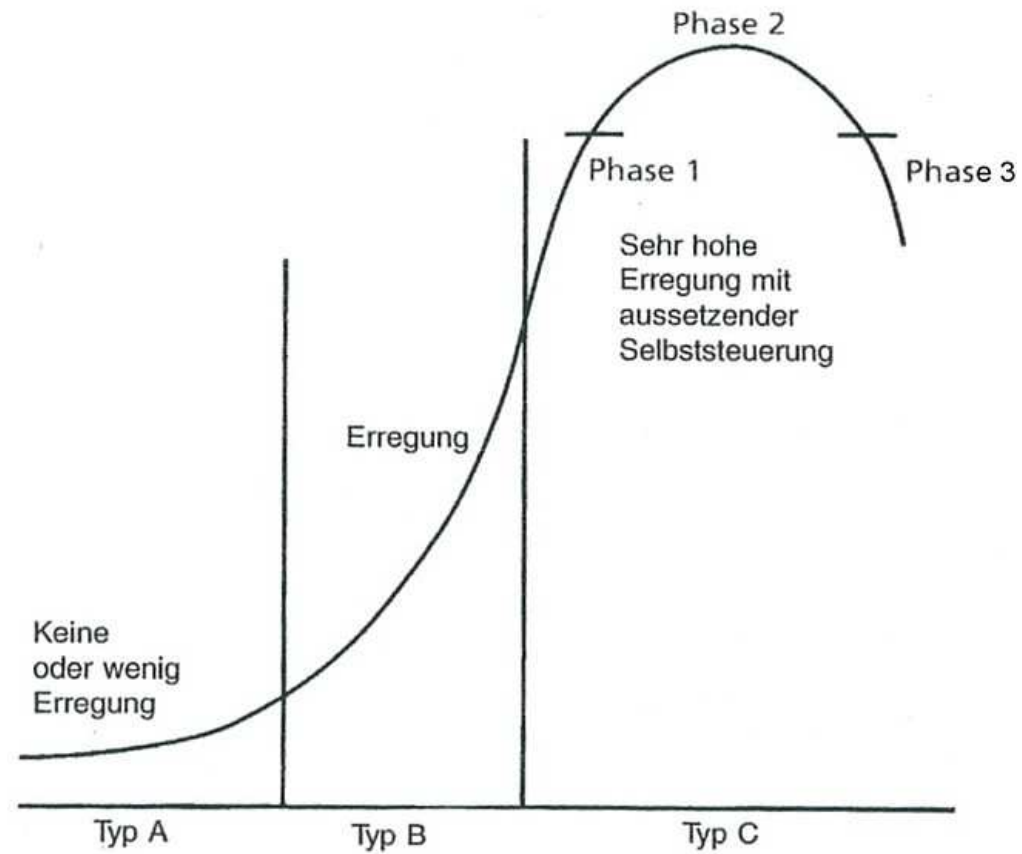
Tom: Aggression vom Typ - B

- ist ein durch erhöhte emotionale Erregung hervorgerufenen und/oder begleitetes Verhalten zum Abbau von Spannung und zur Abwehr bedrohlicher Reize
 - nimmt Schädigung eines anderen in Kauf
 - mögliche Ursachen:
 - Ehrverletzungen und Frustrationserlebnisse
 - gekränkte Gefühle, Sorgen, Ängste
 - Leidensdruck
 - weniger häufiger vertreten als Typ -A
-

Leon: Aggression vom Typ - C

- ist ein durch extrem hohe Erregung hervorgerufenen, weitgehend ungesteuertes Verhalten
 - hohes Gefährdungspotential durch völligen Kontrollverlust
 - Ursachen:
 - Entladen von Spannungen
 - Trigger aus traumatischen Erfahrungen
 - kommt äußerst selten vor; Grenze der GL Systeme
-

■ Erregungskurve



aus:

Dutschmann, Andreas: Aggressivität und Gewalt bei Kindern und Jugendlichen, Manual zum Typ C, Tübingen, 2. Aufl. 2001, S. 15

Mischformen bzw. Grenzen von Typologisierungen

- ursprüngliches, „echtes“ Typ B Verhalten (Weinen, leidende Miene) kann bei Erfolg im Sinne von Typ A instrumentell eingesetzt werden
 - hat ein Kind mit einem gezielten Typ A Verhalten keinen Erfolg, so kann es sich darüber so in Wut steigern, dass ein Typ B Verhalten ausgelöst wird.
 - Der Pädagoge muss jeweils einschätzen, welche Form von Aggression am ehesten vorliegt.
-

Interventionsstrategien für Typ A Aggressionen

Bedenke das Kosten – Nutzen – Verhältnis!

Entziehe das Erfolgserlebnis!

Sanktioniere ruhig und verlässlich!

}
reaktive
Intervention

Lobe angemessen gutes Verhalten und Ereignisse
ohne Aggressionsvorfall – gutes Verhalten muss sich
lohn

aktive Intervention

Interventionsstrategien für Typ B Aggressionen

Zeige Verständnis und Nähe!

Reduziere die Erregung!

Interventionsstrategien für Typ C Aggressionen

1. Erkenne das Eskalation kurz bevor steht!
 2. Ergreife Sicherheitsmaßnahmen!
 3. Begleite das Kind in der Entspannungsphase einfühlsam!
-

Literatur:

- Dutschmann, Andreas: Verhaltenssteuerung bei aggressiven Kindern und Jugendlichen, Manual zum Typ A des ABPro, Tübingen, 2. Aufl. 2003
 - Dutschmann, Andreas: Aggressionen und Konflikte unter emotionaler Erregung, Manual zum Typ B des ABPro, Tübingen, 2. Auf. 2003
 - Dutschmann, Andreas: Aggressivität und Gewalt bei Kindern und Jugendlichen, Manual zum Typ C, Tübingen, 2. Aufl. 2001
-

Fragen?

Fallbeispiel Nr. 1

- Leon beobachtet in der Pause viele Mitschüler beim Tischtennisrundlauf. In einem geeigneten Augenblick entreißt er Felix den Tischtennisschläger. Er lächelt dabei und schaut kurz in Richtung der Lehrerin. Felix weint. Leon macht so etwas des Öfteren. Man sagt ihm ständig, dass er sein Verhalten ändern müsse.

Zuordnung: Typ A

Typ B

Typ C

- Welche Interventionsstrategien schlagen Sie vor?
-

Fallbeispiel Nr. 2

- Jessica ist sichtlich erregt. Sie weint und zittert am ganzen Körper. Sie sitzt zusammengekauert vor der Klasse. Kurz vorher hatte sie eine Auseinandersetzung mit Sandy.

Zuordnung: Typ A

Typ B

Typ C

- Welche Interventionsstrategien schlagen Sie vor?
-

Fallbeispiel Nr. 3

- Lars stört die Gruppenarbeit ständig durch sexistische Bemerkungen. Ziele sind dabei seine Mitschüler aber auch Sie. Die Arbeit wird durch die Reaktion der Mitschüler (Lacher) gestört. Ermahnungen haben bisher nichts genützt.

Zuordnung: Typ A

Typ B

Typ C

- Welche Interventionsstrategien schlagen Sie vor?
-

Fallbeispiel Nr. 4

- Marco hat einen Wutanfall. Er schlägt wild um sich, wirft mit Gegenständen und schreit, er wolle alle umbringen.

Zuordnung: Typ A

Typ B

Typ C

- Welche Interventionsstrategien schlagen Sie vor?
-

Fragen?

Aktion statt Reaktion – wir bereiten uns vor!

Dustin überrascht uns nur noch manchmal!
